

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 91 (1993)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

eine Firma. Dass also Reclams Universal-Bibliothek – bei allem Wechsel und Wandel – aus der gleichen Idee und in etwa gleichem Format über 125 Jahre hin existiert, ist gewiss mehr als aussergewöhnlich. Dazu ist die Universal-Bibliothek auch eine kulturschichtliche Grösse für den deutschsprachigen Raum. Sie war für unsere Bildungsgeschichte prägend, auch international von ausstrahlender Wirkung.

Zum Jubiläum sind u.a. erschienen:

Dichter-Porträts

Bilder und Daten, 399 Seiten, 181 Abbildungen, ISBN 3-15-028835-5.

Faust. Erster Theil. Reprint

Fotomechanischer Nachdruck von Band 1 der Universal-Bibliothek in der ersten Ausgabe, Leipzig 1867, DM 3,—, ISBN 3-15-020001-6.

Heinrich Federer:

Durch Zeit und Welt

Journalistische Beiträge zum Zeitgeschehen
Rex-Verlag, Luzern 1990, 160 Seiten, Fr. 19.80, ISBN, 3-7252-0539-6.

Erstmals erscheint in dieser Publikation Federers journalistisches Werk, das sich aus über 800 Beiträgen in Zeitungen und Zeitschriften zusammensetzt. Im Gegensatz zu Federers bekanntem erzählerischem Schaffen sind seine vielseitigen journalistischen Beiträge unbekannt geblieben. Mit scharfer Zunge befasste sich Federer weltweit und lokal mit Ereignissen auf politischer, geschichtlicher, philosophischer und gesellschaftlicher Ebene. Seine Kommentare über Kunst, Literatur, Theater und Musik fanden Beachtung. Als kritischer Zeitgeist kommentierte Federer mit Biss und Spott, aber auch mit Ironie und Herzlichkeit. Vieles ist auch heute noch aktuell.

Du liebes Vaterland der Ecken und Winkel!
«Vor kurzem besuchte mich ein Freund aus Amerika. Ich kannte ihn von jung auf. (...) Wir schrieben uns so hin und her, er aus jener grossen Geographie, ich aus meiner kleinen Ecke heraus. (...) Ich verwünschte es, dass ich nicht früh genug hinausgeflogen war und jetzt bei der Klebrigkeit des Alters mich mit den Landkarten und Reisebüchern begnügen musste; aber jedesmal, wenn ich mit der «Pacific» durch die Urwälder gefahren oder Kanada auf raschen Flössen durchjagt hatte, in meinem Lehnstuhl, im Zürcher-Stüblein erwachte. War das «Urania» etwa ein Wolkenkratzer, die schmale Limmat ein Mississippi, das Glarnergebirge eine Andenkette mit Aconcagua, Illimani und dem feuer-speienden Popocatepetl? (...)»

Und dann fragte ich mich: Diese Hast, diese Hundertkilometer-Lokomotiven, diese Telefone auf jedem Tisch, dieses Pressieren überall, ist das nötig? Ist das Glück? Steckt darin am Ende nicht bloss ein mathematischer, aber kein seelischer Gewinn? Aber wenn ich so etwas laut äusserte, etwa vor einem Politechniker, ja schon vor einem Indu-

strieschüler, da wurde ich ohne Federlesen gepackt und ins Mittelalter, etwa ins Jahr 900 gestellt, aber nicht einmal zu den Notker und Eckehart in St. Gallen, sondern in eine Hinterwäldlerhütte bei Eggerstanden.» («Oberländer Tagblatt», Thun, Nr. 177, 1. August 1922)

Schweizergeschichte

«Schon unsere sogenannte Befreiung um 1300 herum war eigentlich eine Rebellion, ein Unrecht, wenn man im öffentlichen Staatswesen überhaupt von Recht und Unrecht im Sinne des Zivilrechts reden kann. Wir waren Untertanen und haben uns, durch die politischen geographischen Verhältnisse unterstützt, unabhängig gemacht. Sowohl Habsburg wie das Reich probierten, uns wieder gehorsam in Reih und Glied zu stellen. Aber wir waren die Schlauerer, die Glücklicheren, im Notfall auch die Zugriffigeren, und so geschah das europäische Wunder eines Landes, das keinen Herrn über sich hatte als sich selbst. Es hätte auch misslingen können, wie es sonst überall misslungen ist, und wir wären bis heute oder doch bis 1918 brave Untertanen einer Monarchie gewesen, wie die Württemberger und Badenser.

Wir sind auch beim Vergrössern des Landes mit der Gewissenlosigkeit aller andern Fürsten und Städte vorgegangen, freilich mit einer pfiffigen, intelligenten Gewissenlosigkeit, die sich gerne ein moralisches Mäntelchen umhing. Denn das Städte wie Luzern, Zug und Zürich ihre pflichtige Gemeinschaft mit Österreich oder dem Reich überhaupt aufheben, um in einem achtjährigen losen Staatenbund selber wie Könige zu sein, dieses staatliche Selbstbestimmungsrecht war damals ganz gewiss ein Verbrechen und liesse sich an gesetzlicher Unregelmässigkeit nicht im mindesten etwa mit dem willkürlichen Abfall des Juras vom Kanton Bern vergleichen.» («Neue Zürcher Nachrichten», Zürich, Nr. 170, 25. Juni 1925)

Freuden einer Redaktion

«Gibt es solche? wird man verwundert fragen.

Ja, es gibt einige, seltene. (...)»

Wer schildert aber erst die göttlichen Freuden eines Weltblattredaktors oder doch mindestens des Leiters eines führenden Organs? (...)»

Wer ein Wochenblatt in einem ruhigen Landstädtchen besorgt, hat kleinere Freuden, aber auch kleinere Leiden. (...) Der Redaktor aber sitzt im «Löwen» und trinkt seinen Schoppen und freut sich der Lorbeeren, die man ihm um die Schläfe windet. Ehrfürchtig sitzen die Zipfelmützenbauern in einer dreimetrischen Achtungsdistanz von ihm ab und schauen ihn an, wie etwa ein griechisches Weinbäuerchen aus dem Peloponnes zum ersten Mal an den olympischen Spielen den gottvollen Sophokles anstaunte. Nach und nach wird man mutiger, rückt näher und fragt endlich dieses Allerweltsorakel von einem Redaktor über die Zeiten und Welten aus, was die Türken treiben und was zu Moskau der Zar tue, ob's bald Krieg gebe und wann die Welt wohl untergehe. Und der Redaktor reibt die hohe Stirn und tut einen Schluck in

den Stammtopf und gibt hernach auf alles gesetzlich Bescheid, dass die Türken noch im Halbmond wohnen, und der Zar jetzt in Petersburg logiere und, wenn's nicht besser komme, bald ein Krieg die Menschen zusammendresche wie dürre Halmen, und hernach der jüngste Tag nicht mehr ferne sei. Und Hinze spricht leise: «Er weiss alles, unser Redaktor! «Alles, gar alles!» nickte Heinze.» («Sonntagspost» im «Vaterland», Luzern, Nr. 137, 16. Juni 1901)

Im gleichen Verlag sind von Heinrich Federer lieferbar:

Am Fenster

Durch Zeit und Welt

Mätteliseppi

Niklaus von Flüe

Regina Lob

Geschichten aus der Urschweiz

Umbrische Reisegeschichtlein

SVVK / SSMAF
Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

Hauptversammlungen
Assemblées générales
Assemblee generali
Radunanzas generales



3. – 5. Juni 1993

Brunnen

Hauptversammlungen 1993 in Brunnen

Die Sektion Waldstätte und Zug wünscht Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr und lädt Sie herzlich zu den Hauptversammlungen 1993 in Brunnen ein. Sie werden das Herz der Schweiz in bester Erinnerung behalten.

Das Organisationskomitee

Assemblées générales 1993 à Brunnen

La section «Waldstätte et Zug» vous souhaite une nouvelle année couronnée de succès et vous invite cordialement aux assemblées générales 1993. Vous garderez un souvenir inoubliable du cœur de la Suisse.

Le comité d'organisation